



Tagesstätte Bonneweg  
145, route de Thionville  
L-2611 Luxemburg-Bonneweg  
Tél. 42 16 76-50



Tagesstätte Dominique Marth  
B.P. 5021  
45, rue Nicolas Hein  
L-1050 Luxemburg-Dommeldingen  
Tél. 42 16 76-20



Guy Hoffmann

# Alzheimer: Wenn das Vertraute plötzlich fremd wird

„Konrad ging ins Einkaufszentrum, das zehn Minuten zu Fuß im Dorfkern lag, und kaufte ein, wie immer zuviel. Auf dem Rückweg verließ er sich. Als er einen Passanten nach dem Weg fragen wollte, hatte er Rosemaries Adresse vergessen. Bepackt mit Einkaufstaschen stand er ratlos auf dem Trottoir einer ihm völlig unbekanntem Gegend. Da nahm ihm jemand zwei Taschen ab. Eine Männerstimme sagte: ‚Mein Gott, sind Sie beladen, Herr Lang. Warten Sie, ich trage Ihnen das bis zum Haus.‘

Der Mann war Sven Koller, der Anwalt, der die Wohnung unter Rosemarie Haug bewohnte.

Bis zum Haus waren es keine hundert Meter.“

Martin Suter



für eine wirksame Behandlung. Auch für die nicht heilbaren Demenzerkrankungen gibt es wirksame medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlungen, welche die Lebensqualität erheblich steigern können. Zudem können sich, je nach vorliegender Krankheit, wichtige Unterschiede in der Behandlung ergeben. Deswegen ist bei den ersten Warnzeichen ein Besuch beim Arzt wärmstens zu empfehlen.

### Wie wird die Diagnose gestellt?

Hausärzte spielen hier eine wichtige Rolle. Sind sie bezüglich der Frühdiagnose von Demenzen informiert, werden sie eine Befragung der Betroffenen und der Angehörigen durchführen, um die Krankengeschichte in Erfahrung zu bringen und einen standardisierten Test einsetzen (z.B. den *Mini Mental Status Test*, der nur wenige Minuten in Anspruch nimmt) und den Patienten bei Verdacht auf eine Demenz an einen Neurologen oder Neuropsychiater überweisen. Zur Sicherung der Diagnose muss die Alzheimer-Krankheit als Ursache der Demenz identifiziert werden. Dazu müssen einige Untersuchungen durchgeführt werden, die ausschließen, dass eine andere Erkrankung mit ähnlichen Symptomen vorliegt. Zu einer vollständigen Untersuchung gehören eine gründliche körperliche Untersuchung, ein CT oder Scanner, ein EEG, Blutuntersuchungen und eine Liquordiagnostik. Schließlich erfasst und behandelt der Arzt auch Begleiterscheinungen, wie z.B., Unruhezustände, depressive Verstimmungen oder wahnhaftige Überzeugungen.

Das Zitat stammt aus dem 1997 im Diogenes-Verlag erschienenen Roman „Small World“ des Schweizer Autors Martin Suter, und es beschreibt exakt die ersten Anzeichen der Alzheimer-Krankheit.

Dabei handelt es sich um eine chronische Gehirnerkrankung, bei welcher langsam, aber ständig fortschreitend Nervenzellen und Nervenzellkontakte im Gehirn zerstört werden. Dies äußert sich dann in einer Hirnleistungsschwäche. Bei jungen Alzheimer-Kranken zeigt sich ein schneller Abbau.

Die Alzheimer-Krankheit ist die weitest häufigste Form der Demenz. Unter Demenz versteht man ganz allgemein den Rückgang oder gar Verlust der intellektuellen Fähigkeiten, also einen Abbau vorher erworbener geistiger Fähigkeiten. Demenz ist keine Krankheit an sich, sondern ein Sammelbegriff für eine Reihe von charakteristischen Symptomen. Um eine Demenz zu diagnostizieren, muss ein Nachlassen des Gedächtnisses vorliegen und zusätzlich mindestens eine der folgenden Beeinträchtigungen, sei es des abstrakten Denkens, des Urteilsvermögens, der Orientierung zum Ort, zur Zeit und zur Person, der Sprache (Aphasie), der Bewegungssteuerung und Handlungsfähigkeit (Apraxie), des Erkennens (Agnosie) bzw. eine Beeinträchtigung der Persönlichkeit (Verschlechterung der emotionalen Kontrolle, des Sozialverhaltens oder des Antriebes).

### Was sind die ersten Anzeichen?

Werden kurz zurückliegende Ereignisse vergessen, wird es schwierig, sich in unvertrauter Umgebung zurechtzufinden, gibt es

Probleme bei der Ausführung gewohnter Tätigkeiten oder lässt das Interesse an Arbeit oder Hobby nach, so sollte man einen Arzt aufsuchen. Solche Veränderungen können erste Hinweise auf eine Alzheimer-Erkrankung sein, aber sie können auch viele andere Ursachen haben. Es gibt verschiedene Leiden, seelischer oder körperlicher Natur, die ähnliche Verläufe nehmen, wie Durchblutungsstörungen im Gehirn, Tumore oder auch eine schwere Depression. Eine frühzeitige Diagnose ist die Voraussetzung



Oberstes Anliegen der *ala* ist die Verbesserung der Lebensqualität von verwirrten älteren Menschen und deren pflegenden Angehörigen. Die auf die Betreuung demenzkranker Menschen spezialisierten Tagesstätten sind ein wirksames Hilfsangebot, um dieses Ziel zu erreichen.



### Die Luxemburger Alzheimer-Gesellschaft

1987 wurde die „Association Luxemburg Alzheimer“ hauptsächlich von betroffenen Familienmitgliedern mit dem Ziel gegründet, sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Belange all jener Personen einzusetzen, die an einer Demenz leiden sowie für die Angehörigen dieser Personen. Sehr schnell merkten die Vorstandsmitglieder, dass sie den Betroffenen eine professionelle Betreuung und ihren Angehörigen eine Entlastung anbieten müssten, etwa in Form einer spezialisierten Tagesstätte. So wurde 1989 die erste Tagesstätte der Vereinigung in Bonneweg eröffnet. Es folgten 1992 die Tagesstätte in Dommelingen und in den letzten Jahren die Tagesstätten in Dahl bei Wiltz, in Esch-Alzette, in Berchem und Rümelingen. Als Vereinigung bietet die *ala* kostenlos viele Hilfen an, welche über die von der Pflegeversicherung vorgesehenen Dienste hinausgehen, wie etwa Selbsthilfegruppen, kostenlose Beratungen und Kursprogramme für die Angehörigen, ein Dokumentationszentrum und einen telefonischen Notrufdienst, der rund um die Uhr funktioniert.

### Die psycho-geriatrischen Tagesstätten der *ala*

Oberstes Anliegen der *ala* ist die Verbesserung der Lebensqualität von verwirrten älteren Menschen und deren pflegenden Angehörigen. Die auf die Betreuung demenzkranker Menschen spezialisierten Tagesstätten sind ein wirksames Hilfsangebot, um dieses Ziel zu erreichen. Zum einen werden die Angehörigen entlastet, indem ihr an Demenz erkranktes Familienmitglied zeitweise die Tagesstätte besucht und sie selbst praktische, moralische und psychologische Unterstützung in Form von Beratungsgesprächen oder Selbsthilfegruppen erhalten. Zum anderen werden die Fähigkeiten der dementen Personen, und somit ihre Selbständigkeit, durch eine sinnvolle psychologische und geriatrische Versorgung so weit wie möglich erhalten und gefördert sowie ihr psychisches und physisches Wohlbefinden durch die Gestaltung einer demenzgerechten, fürsorglichen und selbstwertfördernden Umgebung gesteigert.

Die Betreuung der Klienten wird durch das Stammpersonal jeder Tagesstätte be-

treut. Dies besteht aus einem Leiter (Erzieher, Pädagogen, Krankenschwester), Hilfskrankenschwestern, Aide-socio-familiale und Fahrer. Die Anzahl der Beschäftigten hängt von der jeweiligen Besucherkapazität der Tagesstätte ab. Diese Betreuung wird ergänzt durch ein für die verschiedenen Tagesstätten übergreifend arbeitendes Team, bestehend aus Ergotherapeutin, Sozialarbeiterin und Psychologin. Ein Arzt steht den Tagesstätten als medizinischer Berater zur Seite und übernimmt die Überwachung der medizinischen Akte. Für jeden Klienten wird in regelmäßigen Abständen eine Evaluation der Probleme, Bedürfnisse und erhaltenen Fähigkeiten erstellt und eine darauf aufbauende individuelle Pflegeplanung im multidisziplinären Team festgelegt. Therapeutische Ziele sind vor allem ein größtmögliches psychisches und physisches Wohlbefinden sowie das Erhalten und Fördern der Autonomie, der Identität, des Selbstwertgefühls sowie der individuellen Fähigkeiten. Die Aktivitäten sollen so auf die Klienten abgestimmt sein, dass sie deren Fähigkeiten fördern und erhalten, ohne sie zu überfordern, so dass ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstwertgefühl und ihr Wohlbefinden aktiviert werden. So etwa durch einen strukturierten familiären Tagesablauf mit gemeinsamem Kaffeetrinken, Zeitung lesen, einkaufen, kochen, Mittagessen, abwaschen, mit Haushaltsarbeiten und Körperpflege. Andere Angebote sind Bewegungstraining, Spaziergänge, Museumsbesuche, Singen, Gartenarbeit, Feste feiern, Gottesdienste besuchen, Erinnerungsgruppen, Handarbeiten, Vorlesen, Gesellschaftsspiele u.v.m.

Die Klienten werden mit einem behindertengerechten Minibus in die Tagesstätte und wieder nach Hause gebracht.

### Der psycho-soziale Dienst

Der psycho-soziale Dienst bietet erkrankten Personen und deren Angehörigen Beratung, Unterstützung und Information.



Die Sozialarbeiterin informiert die Betroffenen und deren Angehörige über die verschiedenen bestehenden Hilfsmaßnahmen und Dienstleistungen, welche die Pflege einer an Demenz erkrankten Person zu Hause erleichtern. Sie hilft gegebenenfalls auch den Familien, Anträge zu stellen und berät sie hinsichtlich verschiedener Instanzen. Im Rahmen der Pflegeversicherung organisiert und koordiniert die Sozialarbeiterin alle benötigten Dienste. Die Psychologin bietet Betroffenen und deren Angehörigen psychologische Hilfe bei Emotions- und Stressbewältigung, Problemlösung, Gesundheitsförderung u.v.m.

Manchmal benötigen Betroffene auch abends oder nachts Beistand in schwierigen Situationen. Deswegen hat die *ala* eine Helpline eingerichtet, welche rund um die Uhr funktioniert, und zwar über die Telefonnummer 26 432 432.

Im Dokumentationszentrum können Bücher, Zeitschriften, Videofilme über die Krankheit selbst, über den Umgang mit demenzkranken Menschen und deren Pflege sowie Erfahrungsberichte von Angehörigen kostenlos ausgeliehen werden.

Die *ala* (Association Luxembourg Alzheimer) ist seit 1999 auch ein auf die Betreuung demenzkranker Menschen spezialisiertes Hilfs- und Pflegenetz, das allen Betroffenen landesweit sämtliche von der Pflegeversicherung vorgesehenen Dienste vermittelt oder anbietet. Weitere Informationen können über die Internetseite [www.alzheimer.lu](http://www.alzheimer.lu) oder über Telefon 42 16 76 1 eingeholt werden.

r.cl./ala

*ala* asbl  
45, rue Nicolas Hein  
B.P. 5021  
L-1050 Luxembourg  
Tél. 42 16 76-1  
E-mail: [info@alzheimer.lu](mailto:info@alzheimer.lu)  
[www.alzheimer.lu](http://www.alzheimer.lu)

Weitere Tagesstätten gibt es aber auch in anderen Teilen des Landes. Die Adressen und die Öffnungszeiten werden telefonisch mitgeteilt, können aber auch über Internet abgerufen werden.



Guy Hoffmann